

Es waren letztendlich 20 Veteranen sowie die charmante Chauffeuse (Frau Schmidli) die sich zur traditionellen Metzgete im „Heuboden“ auf Manzenhueb trafen. Die Anfahrt und der Anmarsch erfolgte wie immer in 2 Gruppen (je nach Kondition) getrennt durch „Obenabe- und Unenufewanderer“. Der Berichterstatter erzählt bis zur Ankunft im „Heubode“ aus der Sicht der „Obenabewanderer“.

Die Anfahrt mit dem Zug nach Bauma und dem Postauto nach Sternenbergr verlief programm-gemäss. Es herrschte ideales Wanderwetter. Bereits kurz nach der Ankunft in Sternenbergr musste im Rest. „Sternen“ gezwungenermassen ein Stärkungshalt eingeschaltet werden, damit die Ankunftszeit im „Heuboden“ eingehalten werden konnte. Dieser nicht unbeliebte Halt bot ausreichend Zeit sich für den Weitermarsch nach Manzenhueb um ca. 10.30 Uhr vorzubereiten. Strammen Schrittes erreichten wir um ca. 11.30 Uhr unser Tagesziel, wo wir von den bereits anwesenden „Unenufewanderern“ mit entsprechendem Kommentar empfangen wurden.

Die Metzgete gab in Quantität/Qualität zu keinerlei Beanstandung Anlass (siehe Bilder). Auch auf das Dessertangebot wurde selbstverständlich nicht verzichtet. An dieser Stelle sei die Getränkespende von Hermann Schmidli verdankt, welcher krankheitshalber bei den letzten Wanderungen pausieren musste. Erfreulicherweise spendierte zudem die „Heuboden-wirtin“ noch eine Kaffeerrunde.

Gegen 15.00 Uhr wurde zum Aufbruch gemahnt, den eine erste Gruppe auch antrat. Einige „Höckler“ zeigten „Sitzleder“, und der weitere Verlauf ihres späteren Nachmittages entzieht sich der Kenntnis des Berichterstatters. Die Vorhut jedenfalls erreichte pünktlich zur Zugsabfahrt den Bahnhof in Wila (16.11 Uhr) und in der Folge wohlbehalten den Heimatbahnhof Winterthur. In diesem Sinne bis zur nächsten „Heubodenmetzgete“.

{bild}Veteranen/2010{/bild}